W!R für Wadgassen

Faktencheck: Finanzielle Entwicklung der Gemeinde Wadgassen

Die Veröffentlichung unterschiedlicher Zahlen zum Schuldenstand der Gemeinde Wadgassen in den vergangenen Wochen hat für Verwirrung gesorgt. Wurde im Artikel der SZ vom 15.02.2026 noch von rund 50 Millionen Euro gesprochen, so berichteten W!R, CDU/FDP und UWG in unserer Pressemitteilung von rund 100 Millionen, was die SZ am 22. Mai 2026 auch abdruckte. Viele Menschen fragen sich seitdem zu recht: was ist nun richtig?

Es kommt auf die Betrachtung an. Für den Kernhaushalt der Gemeinde Wadgassen sind die rund 50 Millionen Euro korrekt. Allerdings hat die Gemeinde einen Eigenbetrieb, also ein kommunales Unternehmen, das wirtschaftlich eigenständig agiert, rechtlich aber nicht eigenständig ist. In diesem Fall den Entsorgungsbetrieb Wadgassen. Daneben hat die Gemeinde weitere GmbH`s die ihr gehören, aber rechtlich und wirtschaftlich selbstständig sind. Allerdings bürgt die Gemeinde für diese in nicht unerheblichem Maße. Addiert man die Kreditvolumen von Gemeinde, Eigenbetrieb und GmbH, so kommt man auf die fast 100 Millionen Euro. Die Entwicklung der letzten Jahre stellt sich dann folgendermaßen dar:

Die Gesamtverschuldung ist allerdings nur ein Teilaspekt der ökonomischen Analyse. Betriebswirtschaftlich betrachtet ist das Eigenkapital deutlich aussagekräftiger. Diese Kennziffer, auch als Reinvermögen bezeichnet, erhält man, wenn man vom Vermögen (bei der Gemeinde v.a. bestehend aus Infrastruktur und Gebäuden) die Schulden abzieht. Hier zeichnet sich seit 2014 folgendes Bild:

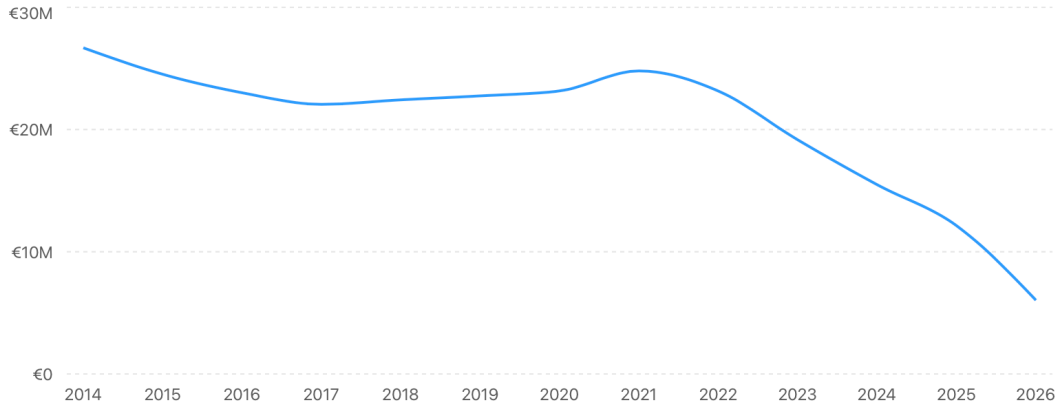
Vorsicht: Verzerrung!

Hier muss man allerdings sagen, dass die Werte ab dem Jahr 2019 verzerrt werden, da hier mehrere Einmaleffekte greifen, die nichts mit den Wadgasser Entscheidungen zu tun hatten. 2019 durften wegen geänderter Rechtslage die Pensions- und Beihilferückstellungen teilweise aufgelöst werden. Dies ist ein buchhalterischer Effekt, der die aktuelle Finanzlage zwar nicht verbessert hat, aber das Eigenkapital erhöht hat. In den Jahren 2020 und 2021 wurden im Rahmen des Saarlandpaktes den Kommunen Kassenkredite durch das Land

abgenommen. Diese tatsächliche Entlastung von 7,68 Mio. € erhöhte das Eigenkapital, verfälschte aber den Trend der Wadgasser Finanzpolitik erheblich. Bereinigt man das Eigenkapital um diese Sondereffekte, erhält man folgenden Verlauf:

Bereinigte Eigenkapitalentwicklung Wadgassen 2014–2026

Entwicklung des Eigenkapitals ohne Einmaleffekte aus Saarlandpakt und Pensionsrückstellungen.



Bereinigte Werte ohne Sondereffekte.

Käme der Haushalt 2026 wie geplant zur Ausführung, verblieben bereinigt noch rund 6 Mio. € an Eigenkapital. Selbst ohne diese Bereinigung sind es lediglich noch rund 20 Mio €. Die Entwicklung zeigt eines ganz deutlich: ohne Kehrtwende ist das Eigenkapital bis zum Ende des Jahrzehntes aufgezehrt. Daher haben wir eine sofortige Kehrtwende gefordert und den Bürgermeister aufgefordert, einen Sanierungsplan zu erstellen. Denn einzelne, isolierte Sparmaßnahmen werden nicht ausreichen, diese strukturellen Probleme zu lösen. Wir brauchen ein stimmiges Gesamtkonzept und eine klare Strategie, denn es wird Jahre dauern, die Gemeindefinanzen zu sanieren und die Entwicklung der letzten Jahre zu reparieren. Unsere Warnungen sind keine Panikmache, sondern wirtschaftliche Notwendigkeit und Konsolidierung leider alternativlos.